

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 22 (1932)

Heft: 24

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

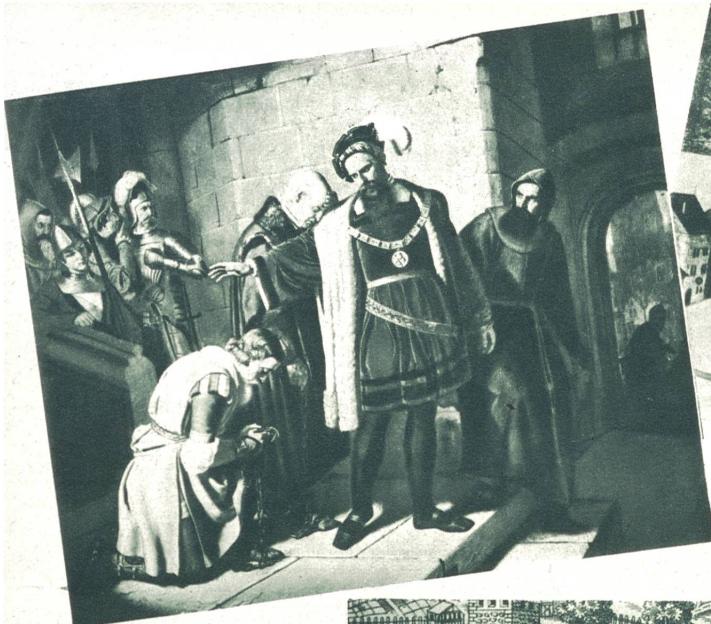
Wunderschau der Berner Woche



Alte Zürcher Bauweise.

Die Fraumünsterkirche, Durchblick über die Münsterbrücke auf den Münsterhof, rechts das Zunfthaus »Zur Meise«.

Phot. A. Krenn, Zürich.



Hans Waldmanns Abschied von seinen Mitgefangenen.
Gemälde von Joh. Caspar Bossart (1823–1887) im Kunstmuseum Zürich.
Phot. A. Krenn, Zürich

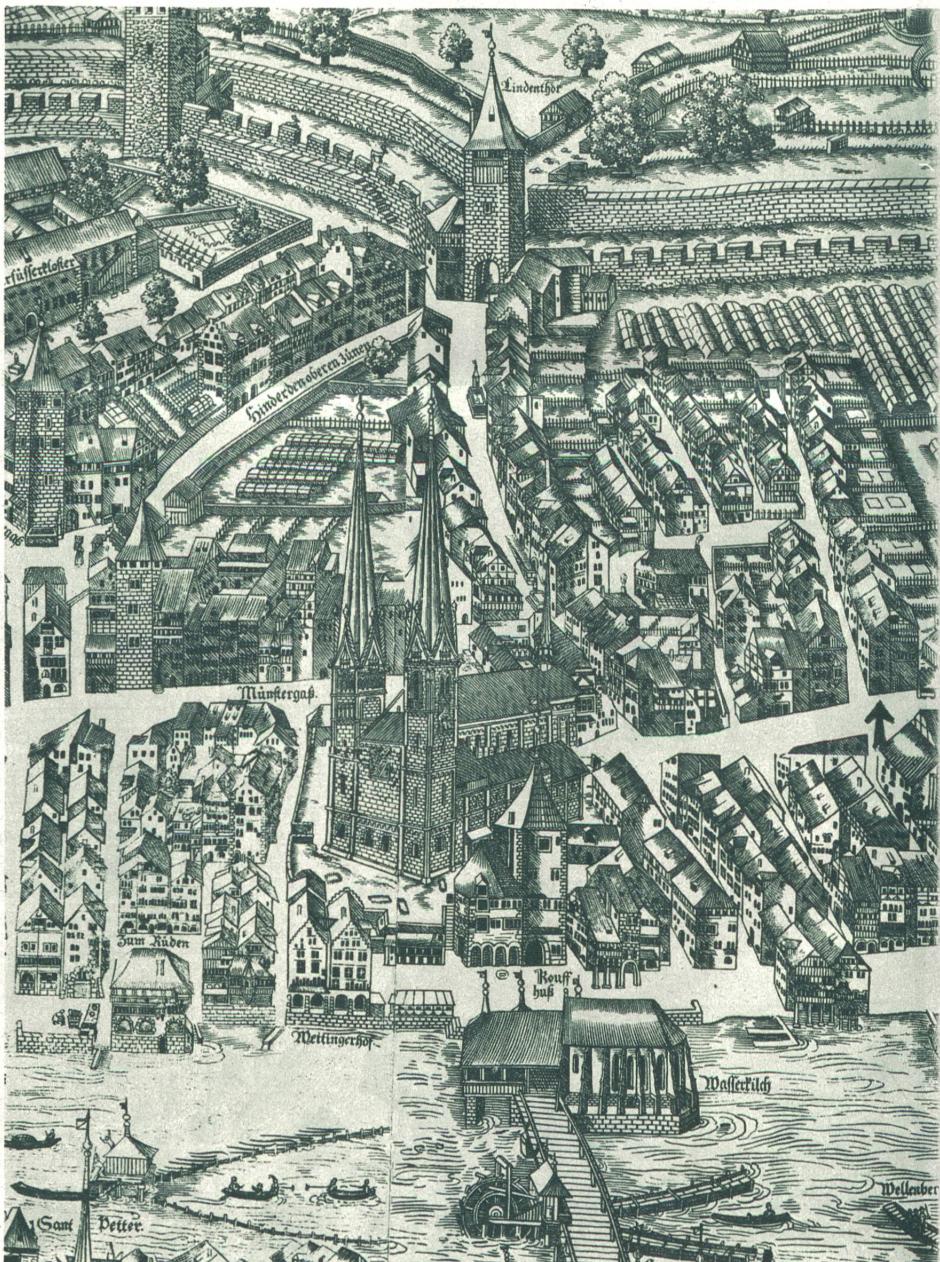


Die Zürcher Fraumünsterabtei zu Hans Waldmanns Zeit. Das X bezeichnet den Platz für das projektierte Waldmann-Denkmal.
Phot. A. Krenn, Zürich.

Ein Denkmal für Hans Waldmann.

Die Nachwelt sucht an dem großen Zürcher Bürgermeister gutzumachen, was Partegeist und persönliche Ranküne einst in leidenschaftlich bewegten Tagen an ihm gesündigt haben. Denn nicht nur das Leben, sondern auch seinen ehrlichen Namen haben ihm seine Gegner abgesprochen. Hans Waldmann war sicher eine Gewalt natur, wie sie die stürmische Zeit des 15. Jahrhunderts erforderte, wenn sich ein von unten kommender Mann durchsetzen und Geltung verschaffen wollte, dabei war er aber auch ein kluger Kopf und besaß ein feuriges Herz, und setzte sich unerschrocken für das Wohl seiner Heimat ein.

Zur Zeit der Burgunderkriege zählte Waldmann zu den führenden Eidgenossen im Rate wie im Felde, und am Siege von Murten kam ihm ein hervorragender Anteil zu. Daß ein solcher Mann auch Neider und Gegner besaß, ist nicht verwunderlich, besonders da auch Waldmann von menschlichen Fehlern und Schwächen nicht frei war. Aber die Anklage seiner Feinde, die ihn binnen weniger Stunden zu Fall brachten, war nichts weniger als vom öffentlichen Wohle diktiert, vielmehr ganz persönlichen Rachegefühlen entsprungen. Die gerechter urteilende Nachwelt hat die Ehre des am 6. April 1489 entthaupteten Zürcher Bürgermeisters wieder hergestellt.



Zürich zur Zeit Hans Waldmanns: Das Grossmünster und Umgebung.
Der Pfeil rechts außen im Bild deutet auf das Wohnhaus Hans Waldmanns, welches dieser bis zu seiner Hinrichtung bewohnt hat.
Phot. A. Krenn, Zürich.



Im Kreis:
General v. Schleicher,
der von rechts gerichteten Kreisen in
Deutschland als Nachfolger des Reichswehr-
ministers Gröner be-
zeichnet wurde.
General v. Schleicher
ist jetzt zum Wehr-
minister in dem ganz
rechts gerichteten sog.
„Freiherren-Kabinett“
des neuen Reichskanz-
lers v. Papen ernannt
worden.
Associated Press Photo.



Die französischen Staatsmänner Tardieu
und Herriot, der eine Präsident des zu-
rückgetretenen Ministeriums, der andere
künftiger Ministerpräsident.



Der Todesflug des ungarischen Ozeanfliegers Endres. Oben: Der Start der beiden ungarischen Flieger Endres und Bittay auf dem Flugplatz bei Budapest zu dem Flug nach Rom, wo die beiden am Kongress der Ozeanflieger teilnehmen wollten. Das Flugzeug stürzte beim Eintreffen über der Stadt Rom aus einer Höhe von etwa 800 Meter ab und wurde zertrümmert. Die beiden Flieger fanden dabei den Tod. Auf dem Bild von links nach rechts: Endres, Bittay und Frau Endres.

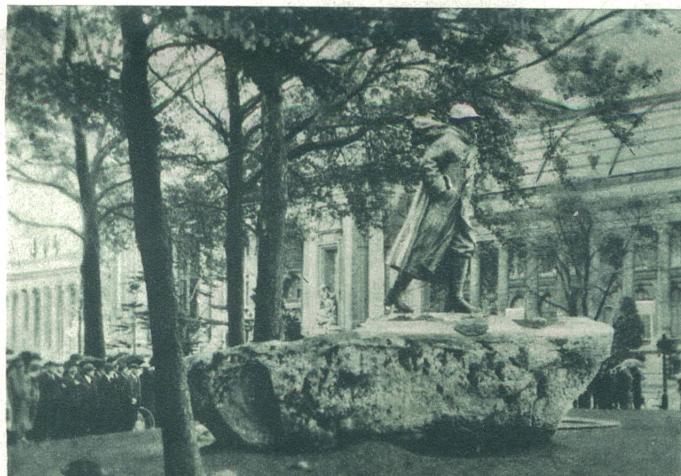
Unten: Mussolini am Sarg des toten Ozeanfliegers Endres. Phot. Associated Press.



Der nationalsoziale Abgeordnete Kerrl-Peine
wurde von den Nationalsozialisten
als Präsident des neuen preußischen
Landtages portiert und vom Landtag
ernannt. Phot. Keystone.



Admiral Saito,
Japans neuer Ministerpräsident.
Saito war bisher japanischer Generalgouverneur von Korea. Seine Ernennung zum Ministerpräsidenten durch den Kaiser bedeutet einen Sieg der japanischen Militärpartei.
Photo-Press Berlin.



Der griechische Minister-
präsident Venizelos,
der mit dem gesamten Kabinett zu-
rückgetreten ist. Venizelos ist 68
Jahre alt und will sich angeblich
ganz aus dem politischen Leben
zurückziehen, was wir diesem be-
weglichen griechischen Staatsmann,
der zu verschiedenen Zeiten für
seine Heimat eine entscheidende
Rolle gespielt hat, vorläufig noch
nicht glauben.

Phot. Rob. Senecke, Berlin.

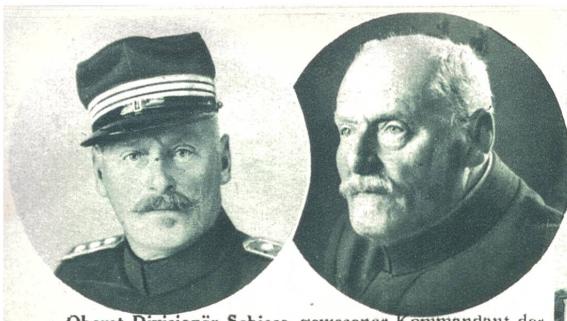
Links: Das Denkmal für
Georges Clemenceau
ist kürzlich enthüllt worden. Die
Familie Clemenceau's hat an der
vorläufigen Enthüllungsfeier nicht
teilgenommen, weil sie weder mit
der Wahl des Künstlers, dem die
Ausführung des Denkmals über-
tragen, noch mit der Wahl des
Platzes, der für die Aufstellung
des Denkmals bestimmt wurde, ein-
verstanden war.



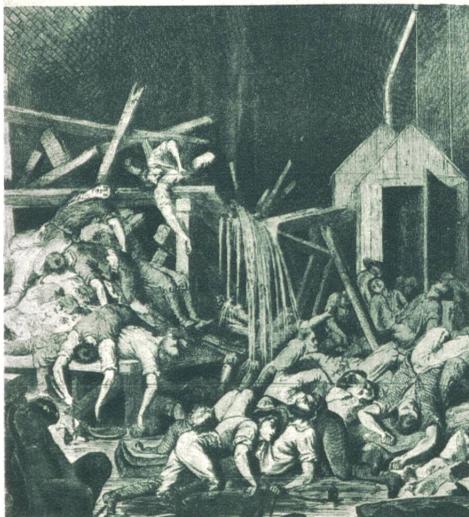
Mrs. Earhart, die kühne amerikanische Fliegerin,
die als erste Frau den Atlantischen Ozean überflogen hat. Unser Bild
zeigt, wie die glückliche Fliegerin vom amerikanischen Botschafter in
London bei ihrer Ankunft auf dem Flugplatz Hanworth beglückwünscht
wird.



Unruhen in Bombay. In Indien haben sich in letzter Zeit wiederholt Kämpfe
zwischen Hindus und Mohammedanern ereignet, wobei die englische Polizei
die Ordnung wieder herstellen mußte.



Oberst-Divisionär Schiess, gewesener Kommandant der alten 7. Division, während des Weltkrieges Kommandant der Hauenstein-Befestigung und langjähriger Führer des schweizerischen Feuerwehrwesens, feierte am 26. Mai in Zollikon bei Zürich seinen 80. Geburtstag. — Das Bild zeigt ihn als Kommandant der Hauenstein-Befestigung im Jahre 1915, das Bild rechts vor seinem Geburtstag. — Photopress Zürich.



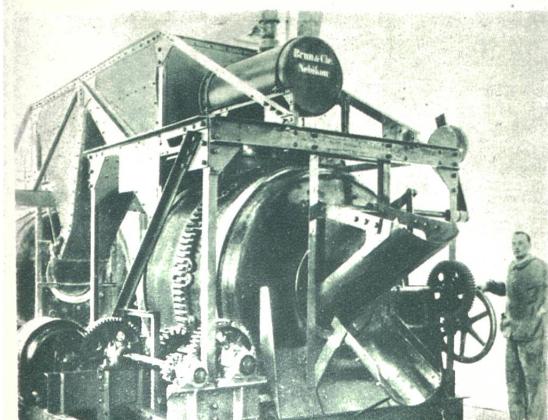
Das Unglück im Hauensteintunnel 1857.

Am 28. Mai waren es 75 Jahre seit der Katastrophe beim Bau des ersten Hauensteintunnels. Durch einen Schachtbrand mit nachfolgendem Schachteinsturz wurden in zwei Gruppen 52 Arbeiter im Tunnelinneren abgesperrt, sie erstickten. 11 andere Arbeiter kamen bei den Rettungsarbeiten ums Leben. — Unser Bild zeigt die Lage der ersten Gruppe der Toten, 31 Mann, nach einer zeitgenössischen Darstellung. — Phot. E. A. Meili, Zürich.



Fernflug Schweiz—Australien.

Die Brüder Alphons und Karl Breitenbach aus Luzern, die zu einem Fernflug Schweiz—Australien gestartet sind. — Photopress Zürich.

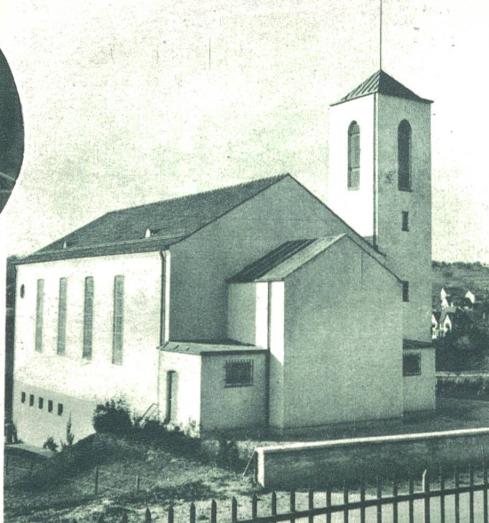


Links: Riesen der maschinellen Bautechnik.

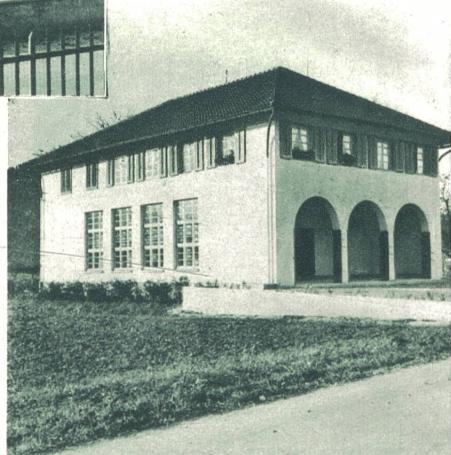
Ein Schweizer-Produkt: Der größte bisher auf dem Kontinent gebaute stationäre Betonmischer, hergestellt in der Maschinenfabrik Brun & Co. in Niedikon. Der Trommelninhalt beträgt 2100 Liter und die Tagesleistung der Maschine 700 Kubikmeter fertiger Beton.

Rechts: Zur Feier des 50jährigen Gotthardbahn-Jubiläums in Airolo. Die Gotthardbahn-Veteranen: voran Ingenieure, dann Mineure und Bauarbeiter, welche sehr zahlreich vertreten waren.

Phot. A. Krenn, Zürich.



Die Pfarrhelferin Marie Speiser, V. D. M., in Oberwil (Baselland).



Das reformierte Gemeindehaus in Reinach (Baselland). — Phot. Elba.

Die reformierte Kirche in Oberwil (Baselland).

Auch in der Schweiz beginnt die Frau im evang. Kirchendienst sich aktiv zu betätigen, und in größeren Gemeinden finden wir heute die Pfarrhelferin, wie der Name ausdrückt, vorerst als Hilfe des Gemeinde-Pfarrers in verschiedenen kirchlichen Funktionen. — Phot. Elba.

Links:
Die Pfarrhelferin Anna Richer, V. D. M., in Reinach in ihrer Amtstracht.

